BEGEGNEN BEGLEITEN BERATEN



Ausbildungsführer

bcb – bildungszentrum
christliche begleitung & beratung



Beim bcb gefällt mir, wie die fachlich hochstehende und zugleich praxisorientierte Ausbildung und ein tiefer Glaube mit einer ausgewogenen theologischen Grundhaltung verbunden werden.

Vorwort

Herausforderungen gehören zum Leben und wollen bewältigt werden. Dass uns in existenziellen Krisen auch die tieferen Fragen des Lebens beschäftigen und begleiten, ist immer auch eine Chance. In einer Welt voller Möglichkeiten werden der Wert von Beziehung und echter menschlicher Begegnung und Auseinandersetzung auch in der aktuellen Forschung bestätigt.

Nicht immer brauchen Menschen psychotherapeutische oder psychiatrische Unterstützung, um sich diesen Lebensfragen zu stellen. Und genau an diesem Punkt ist ein ausgewogenes, werteorientiertes und professionell breit abgestütztes Seelsorge- und Beratungsangebot wertvoll und hilfreich.

Das Ausbildungskonzept des bcb Bildungszentrums christliche Begleitung & Beratung verbindet ein bewusstes christliches Engagement, die Reflexion der eigenen Geschichte und der eigenen Beziehungsdynamiken und solides breit aufgestelltes Fachwissen. Beim bcb werden Menschen ausgerüstet, Ratsuchende kompetent zu begleiten und zu beraten. Vermittelt wird dieses Wissen von erfahrenen und ausgewiesenen Dozentinnen und Dozenten, welche eine breite Palette an hilfreichen Methoden kompetent und praxisorientiert weitergeben.

Ich bin als Psychiater sehr dankbar für die Hilfe, welche Beratungspersonen oder Seelsorgerinnen und Seelsorger Menschen in herausfordernden Situationen anbieten können. Dies als echte Ergänzung zur ärztlichen oder psychotherapeutischen Behandlung. Und manchmal können diese niederschwelligeren Angebote auch präventiv verhindern, dass Menschen psychisch erkranken.

Beim bcb gefällt mir, wie die fachlich hochstehende und zugleich praxisorientierte Ausbildung und ein tiefer Glaube mit einer ausgewogenen theologischen Grundhaltung verbunden werden. Die Methodenpluralität bietet dabei einen breiten professionellen und wissenschaftlichen Rückhalt.

Ich empfehle die Ausbildung des bcb allen, die die Beziehung zu sich selbst, die Beziehung zu anderen und die Beziehung zu Gott in einem kompetenten und hoffnungsvollen Kontext vertiefen und fördern wollen und die Kompetenzen für Beratung und Begleitung von Ratsuchenden erwerben wollen.

Dr. med. Luca Hersberger

Auflage 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Die Leitlinien des bcb 5

1.1 Was das bcb kennzeichnet 5

1.2 Unser Leitbild 7

2 Ausbildungsüberblick 8

2.1 Übersicht Ausbildungsaufbau 8

2.2 Zielgruppen der einzelnen Ausbildungsgänge 8

2.3 Berufliche Perspektive 9

3 Ausbildungsinhalte 9

3.1 Grundkurs Lebenskompetenz 9

3.2 Aufbaukurs Begleitungskompetenz 11

3.3 Diplomkurs Beratungskompetenz 12

3.4 Anrechnung von Ausbildungsleistungen 15

4 Qualitätssicherung 17

4.1 Zertifizierungen und Mitgliedschaften 17

4.2 Ethische Richtlinien 18

5 Konzeptionelle Grundlagen 19

5.1 Sicht des Menschen 19

5.2 Didaktische Grundsätze 19

6 Organisation 21

6.1 Dozentinnen und Dozenten 21

6.2 Supervisorinnen und Supervisoren 21

6.3 Maltherapeutinnen 22

6.4 Trägerschaft 22

7 Allgemeine Geschäftsbedingungen 22

1 Die Leitlinien des bcb

1.1 Was das bcb kennzeichnet

Integration der Glaubensdimension

Das bcb rechnet mit dem direkten und indirekten Wirken Gottes im Leben von Menschen.

Beim bcb verstehen wir Gottes Wirken in zweifacher Art und Weise. Wir rechnen erstens mit seinem Schöpfungssegen: Als Schöpfer hat Gott uns Menschen und was uns umgibt in einer bestimmten Art und Weise geschaffen. Es gibt Gesetzmässigkeiten, die er in seine Schöpfung hineingelegt hat. Auch in uns Menschen sind diese geschöpflichen Ordnungen wirksam, wir dürfen sie erforschen und kreativ nutzen.

Das bcb rechnet mit dem direkten und indirekten Wirken Gottes im Leben von Menschen.

Wenn wir das tun und sich etwas entwickelt, erleben wir Gottes indirekte Hilfe. Denn Gott steht treu zu seiner Schöpfung - jeden Tag neu (vgl. Ps 19; Ps 33,4). Deshalb gehören für uns als bcb auch psychologische Konzepte zur Seelsorge und Beratung.

Wir rechnen zweitens mit seinem Heilssegen: Gott hat uns durch Jesus Christus mit sich versöhnt und durch seinen Heiligen Geist die neue Wirklichkeit der Gotteskindschaft in uns geschaffen (2Kor 5,18; Röm 8,15f.). So wirkt er direkt in unserem Leben. Auf das Wirken des Heiligen Geistes vertrauen wir, wenn wir beten, wenn wir ein Bibelwort und biblische Gedanken betrachten oder uns auf ihn ausrichten. Auch das gehört für uns zur Seelsorge und Beratung.

Martin Luther sagte: „Bete, als ob alles Arbeiten nichts nützt, und arbeite, als ob alles Beten nichts nützt.“ Als bcb formulieren wir: Arbeite an dir, indem du lernst und übst, und vertraue getrost darauf, dass Gott in dir und in deinem Leben wirkt. So richtig logisch ist das oft nicht, und doch gehören diese beiden Aspekte für uns zusammen.

Im beraterischen und seelsorgerlichen Arbeiten liegt der Schwerpunkt mal mehr beim einen, mal mehr beim anderen. Und beides verdanken wir dem dreieinigen Gott.

Vielseitige Methodenpalette

Beim bcb bestimmt nicht die Methode über die Art der Bearbeitung eines Lebensthemas, sondern das Thema bestimmt die Auswahl der Intervention. Der Mensch mit seinem Erleben steht im Mittelpunkt.

Das bcb-Ausbildungskonzept setzt auf Methodenpluralität. Durch die Verbindung verschiedener Methoden und Interventionen kann der Individualität der Ratsuchenden und ihrer Themen optimal und ganzheitlich Rechnung getragen werden.

Beim bcb bestimmt nicht die Methode über die Art der Bearbeitung eines Lebensthemas, sondern das Thema bestimmt die Auswahl der Intervention. Der Mensch mit seinem Erleben steht im Mittelpunkt.

Manche Ausbildungsstätten im psychosozialen Bereich fokussieren sich hauptsächlich auf einen Beratungsansatz. Das bcb vermittelt ein integratives Beratungskonzept: Es verbindet Erkenntnissen und Ansätzen verschiedener psychologischer Konzepte mit den biblischen Grundlagen zur Lebensbewältigung.

Grundgedanken und Tools aus der verhaltenstherapeutischen Richtung bilden ein wichtiges Element. Das weisheitliche Denken der Bibel unterstützt Lernprozesse zur Veränderung von Gedanken und Verhalten. In Kombination mit der personzentrierten Gesprächsführung rückt auch die innere Erlebenswelt in den Fokus,

und Ratsuchende finden ein Klima der Wertschätzung, Empathie und Echtheit. Der Einbezug der biographischen Dimension setzt das heutige Erleben in den Entwicklungskontext und hilft, Grenzen verhaltensorientierten Arbeitens zu erkennen. Auch Elemente aus weiteren Ansätzen (z.B. lösungsorientiert, systemisch) finden Platz.

Die Entwicklung der Beratungskompetenz erfordert deshalb Geduld: Es braucht Übung, bis genügend Sicherheit im Umgang mit den Tools erworben ist. Der Gewinn der Methodenpluralität ist eine solide Basis. Tools späterer Weiterbildungen können so gut ins persönliche Beratungskonzept integriert werden.

Die Methodenvielfalt spiegelt sich auch in der Unterschiedlichkeit unserer Ausbildner: In Beratungsprozessen erfahrene und qualifizierte Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie, Psychotherapie, Theologie, Supervision u.v.m. bringen ihr Wissen ein. Dies macht die Ausbildung vielseitig.

Nachhaltige persönliche Entwicklung

Die Ausbildung in begleitender und beratender Seelsorge vermittelt Fachwissen und Fertigkeiten. Doch nicht alleine das, es werden Entwicklungsprozesse bei den Auszubildenden angestossen. Dies geschieht nicht zufällig, sondern ist eines der Ausbildungsziele: Selbstkompetenz.

bcb lädt Auszubildende zu einem persönlichen Weg und Entwicklungsprozess ein.

Es geht also nicht nur darum, dass angehende Seelsorger/innen und Berater/innen möglichst schnell zu ihrem Wissen und ihrem Abschluss kommen. Vielmehr laden wir sie ein zu einem Weg. Einem Weg, auf dem sie sich selber begegnen. Sich neu kennen lernen. Gott begegnen. Ihren Glauben reflektieren. Prägungen und Verhaltensmuster hinterfragen. Ihre Geschichte verstehen lernen. Heilung erleben. Sensibilisiert werden für innere Vorgänge.

Wir sind der Überzeugung, es braucht diesen eigenen Weg, um anderen auf ihrem Weg beistehen zu können. Dies ist ein Entwicklungsprozess und Prozesse brauchen Zeit. Sie brauchen aber auch kompetente Unterstützung.

Deshalb setzt bcb auf qualifizierte Supervisoren, die mit den Auszubildenden unterwegs sind. Und auf qualitativ gute Selbsterfahrungsseminare. Und nicht zuletzt auf Auszubildende, die genau das suchen: Nachhaltige persönliche Weiterentwicklung und heilsame Erkenntnisse.

Hohe Flexibilität durch modularen Aufbau

Das bcb unterscheidet konzeptionell zwischen begleitenden und beratenden Prozessen. Diesen unterschiedlichen Settings wird durch eine Basisausbildung Begleitkompetenz und eine fortführenden Ausbildung Beratungskompetenz Rechnung getragen. Dies ermöglicht eine aufbauende Kompetenzentwicklung in zwei Schritten. Weiter sind die Ausbildungsgänge auch in sich modular konzipiert, was eine gewisse individuelle Ausbildungsplanung erlaubt, angepasst an die persönlichen Möglichkeiten. Während die einen Auszubildenden die Module relativ zügig und kompakt besuchen, verteilen andere die Ausbildung über mehrere Jahre. Bezahlt wird nicht der ganze Lehrgang, sondern pro Modul, das absolviert wird.

Das bcb bietet eine hohe Flexibilität in der Ausbildungsplanung.

Das modulare System bedingt eine höhere Eigenverantwortlichkeit im Ausbildungsprozess, andererseits bietet es eine grosse Flexibilität.

Diese Aspekte spiegeln sich in unserem Leitbild.

1.2 Unser Leitbild

Unser Leitgedanke: … damit Leben gelingt

Ziel

Wir fördern Lebenskompetenz durch Beratung und Seelsorge.

Wir befähigen Menschen zur Begleitung und Beratung von Mitmenschen. So setzen wir in unserer Gesellschaft einen Präventionsschwerpunkt, indem wir Kompetenzen für eine konstruktive Lebens- und Beziehungsgestaltung fördern.

Grundhaltung

Wir sind im christlichen Glauben verwurzelt.

Basis unserer Arbeit ist eine christliche Grundhaltung. Wir verbinden fachliche Kompetenz mit einem bewusst christlichen Engagement. Den Menschen sehen wir als Geschöpf Gottes und begegnen ihm mit Achtung und Wertschätzung.

Fachausbildung

Wir bilden praxisorientiert und fachlich fundiert aus.

Unsere Ausbildung vermittelt fundiertes Fachwissen, fördert die Selbstreflexion und leitet an zur praktischen Umsetzung im Bereich der seelsorgerlichen Begleitung und Beratung. Wir vertreten einen methodisch integrativen Ansatz und verbinden biblische Grundlagen zur Lebensbewältigung mit den Erkenntnissen der Human- und Sozialwissenschaften. Die Ausbildungsinhalte werden laufend überprüft und neusten Erkenntnissen angepasst.

Zielgruppe

Wir richten uns an seelsorgerlich interessierte Menschen.

Unser Angebot richtet sich an Frauen und Männer, die

- in ihrem persönlichen christlichen Glauben wachsen und hilfreiche Lebensstrategien erlernen möchten.
- andere Menschen seelsorgerlich begleiten und in ihrer Lebensbewältigung unterstützen wollen.
- beabsichtigen, als christliche Berater/innen tätig zu werden.

Organisation

Wir sind eine Non-Profit-Organisation.

Wir sind als Verein organisiert und finanzieren uns durch Kursbeiträge und Spenden. Erzielte Erträge sichern die Weiterführung unserer Fachausbildung und ermöglichen die Entwicklung weiterer Arbeitsschwerpunkte. Ein interdisziplinärer Fachbeirat unterstützt den Vorstand und begleitet die fachliche Leitung.

Vernetzung

Wir sind Teil eines Netzwerks.

Es ist uns ein Anliegen, mit Fachpersonen, Organisationen, Kirchen und Freikirchen zusammenzuarbeiten und Synergien zu nutzen.

2 Ausbildungsüberblick

2.1 Übersicht Ausbildungsaufbau



2.2 Zielgruppen der einzelnen Ausbildungsgänge

Grundkurs Lebenskompetenz und Aufbaukurs Begleitungskompetenz richten sich an:

- ehrenamtliche oder freiwillige Mitarbeiter/innen von Kirchen, Freikirchen oder sozialen Einrichtungen, die Menschen seelsorgerlich begegnen und in Lebenskrisen begleiten und unterstützen wollen.
- Interessierte, die in Alltagsbegegnungen, im Beruf und/oder in ihrer Gemeinde hilfreich mit sich und anderen Menschen umgehen möchten.

Der Diplomkurs Beratungskompetenz richtet sich an:

- freiwillige sowie haupt- und nebenamtli-

che Mitarbeiter/innen von Kirchen, Freikirchen oder in sozialen Berufen, die eine fundierte Ausbildung in der seelsorgerlichen Begleitung oder Beratung von Menschen suchen.

- Interessierte, die nebenberuflich im Bereich Prävention und Beratung mit seelsorgerlicher Ausrichtung tätig sein möchten.

2.3 Berufliche Perspektive

Tätigkeitsfelder

Mit dem Diplom «Psychosoziale Beratung bcb, Schwerpunkt Seelsorge», dem ergänzenden Titel «Berater/in SGfB» der Schweizerischen Gesellschaft für Beratung SGfB (kann nach Erhalt des bcb-Diploms beantragt werden) oder dem eidgenössischen Diplom eröffnen sich folgende berufliche Möglichkeiten:

- Arbeit als selbstständige/r Berater/in oft Teilzeit, selten Vollzeit
- Anwendung des erworbenen Wissens in der bisherigen (allenfalls erweiterten) beruflichen Tätigkeit, z.B. im kirchlichen Bereich oder in sozialen Berufen
- Anstellung bei einer Beratungsstelle oder Organisation wie z.B. Schweiz. Weisses Kreuz, Pro Senectute, Blaues Kreuz, Arbeitsintegration, Sozialberatungsstellen, Hilfswerke etc. (teilweise Zusatzqualifikationen/entsprechende berufliche Vorbildung notwendig.)
- Spezialisierung und weitere Ausbildung z.B. Vertiefung Fachgebiet, Supervision, Erwachsenenbildung, Schulsozialarbeit (HFP Bedingung) usw.
- Mit der eidgenössischen Höheren Fachprüfung (HFP) öffnen sich neue Türen im Arbeitsmarkt. Zum Beispiel erkennen immer mehr Grossbetriebe, dass sich interne Beratungsstellen als Anlaufstelle für ihre Mitarbeitenden lohnen. Dies ist ein Entwicklungsgebiet mit Potential. Pioniere sind gefragt…

Höhere Fachprüfung – eidgenössisches Diplom

Unsere Absolventinnen und Absolventen des Diplomkurses können durch die Höhere Fachprüfung (HFP) für Beratung im psychosozialen Bereich den eidgenössisch anerkannten Titel «Beraterin/Berater im psychosozialen Bereich mit eidgenössischem Diplom» erlangen.

Trägerin der HFP ist die SGfB Schweizerische Gesellschaft für Beratung. Aufgrund der Mitgliedschaft des bcb bei der SGfB profitieren unsere Absolventen und Absolventinnen gemäss Prüfungsordnung vom 1.1.2018 von einer verkürzten Prüfungsvariante der HFP.

Der Bund unterstützt die Höheren Fachprüfungen mit Subventionsbeiträgen. Etwa die Hälfte der Kurskosten des Aufbau- und Diplomkurses werden vom Bund erstattet, unabhängig davon, ob Kandidat/innen diese bestehen oder nicht. Subventionsberechtigt sind alle Kurse, die nicht länger als 7 Jahre zurückliegen. Weitere Informationen zur Subvention finden sich auf der Webseite des SBFI oder sind beim bcb-Sekretariat erhältlich.

3 Ausbildungsinhalte

3.1 Grundkurs Lebenskompetenz

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über grundlegende Lebens- und Glaubensprozesse. Er gibt praxisbezogene Impulse für die Seelsorge und die persönliche Alltagsbewältigung. Damit fördert er die Grundkompetenzen für einen seelsorgerlichen Umgang in Gemeinde, Familie und Beruf. Er zeigt biblische und psychologische Grundlagen für eine ganzheitliche

Seelsorge auf und gibt praktische Hilfen zur besseren Stressbewältigung. Zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung arbeiten wir mit einem anerkannten Testverfahren zur Persönlichkeitsdiagnostik.

Der Grundkurs bildet den Einstieg zum Aufbaukurs Begleitungskompetenz. Er kann aber auch als eine in sich abgeschlossene Ausbildungseinheit besucht werden.

Zulassung

Der Grundkurs ist offen für alle Interessierten ab 18 Jahren.

Ausbildungsumfang

6 Seminartage
Eigenarbeit: Ausfüllen Fragebogen Persönlichkeitsprofil; Bearbeitung der Seminarskripte.

Arbeitsweise

Die Einheiten der Wissensvermittlung finden im Plenum statt. Daneben leiten wir zu Kleingruppengesprächen und Einzelarbeit an.

Durchführung

Der Kurs findet entweder an 6 Samstagen statt oder 3x jeweils Freitag und Samstag im Abstand von 3-5 Wochen. Informationen zu den aktuellen Kursen finden Sie auf unserer Webseite.

Bescheinigung

Der Grundkurs umfasst 60 LE und wird mit einer Teilnahmebestätigung bescheinigt.

Themen

Was ist Seelsorge / Unser Lebenslauf
Der Tag klärt das Verständnis von Seelsorge: Was sie beinhaltet und mit welchem Wirken Gottes wir in der seelsorgerlichen Begleitung rechnen. Dies hängt auch damit zusammen, wie die Bibel den Menschen sieht. Weiter werden die Entwicklungsaufgaben im Lebenslauf von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter aufgezeigt.

Glaubenshilfen
Die verschiedenen Phasen im Lebenszyklus beeinflussen auch die Entwicklung der Gottesbeziehung. Weiter kommen zentrale Aspekte seelsorgerlicher Praxis zur Sprache: Trost und Ermutigung, Gebet, Ermunterung und Ermahnung sowie Schuldbekenntnis und Zuspruch der Vergebung.

Miteinander reden
Der Seminartag vermittelt die Grundlagen für ein hilfreiches Gespräch im Alltag und in der Seelsorge: Es geht um aufmerksames Zuhören statt vorschnellem Reden. Dazu braucht es Offenheit und eine wertschätzende Haltung. Weiter gibt der Tag Hinweise für ein offenes Hören auf Gottes Reden.

Wer bin ich?
Das NEO-Persönlichkeitsprofil hilft, Verständnis für die unterschiedlichen Persönlichkeitsschwerpunkte und deren Ausprägungen zu gewinnen. Weiter wird der Zusammenhang zwischen Persönlichkeit und Glaubensstil beleuchtet sowie Möglichkeiten des Stressmanagements aufgezeigt, die eigene Spannkraft zu schützen und zu stärken.

Meine Lebensgeschichte
Biographische Erfahrungen formen unser heutiges Verhalten und Erleben mit. Der Tag gibt Anregungen für den Weg zur inneren Heilung und beleuchtet die Bedeutung von Vergebung und Versöhnung für persönliche Entwicklung und gelingende Beziehungen.

Herausfordernde Gefühlswelt
In der Bibel spiegelt sich eine Vielfalt von Gefühlen. Welche Bedeutung haben Gefühle und wie hängen sie mit der Gedankenwelt zusammen? Der Tag zeigt das Zusammenspiel auf und unterstützt dabei, die eigene Gefühlswelt besser zu verstehen und positiv zu beeinflussen.

3.2 Aufbaukurs Begleitungskompetenz

Begleitende Seelsorge (BGS) unterstützt Menschen, die allgemein oder in schwierigen Situationen das Gespräch suchen. Sie will begleiten, emotional beistehen, mittragen, zuhören, verstehen, und kennt dabei die eigenen Grenzen. Sie ist - das Einverständnis des Gesprächspartners vorausgesetzt - dafür offen, die aktuelle Lebenssituation auch aus der Perspektive des Glaubens wahrzunehmen.

Die Seminare für Begleitende Seelsorge bauen auf den im Grundkurs erworbenen Kenntnissen auf.

Zulassung

Abgeschlossener Grundkurs mit Durchführung des Persönlichkeitstests. Christliche Glaubens- und Lebensausrichtung. Einzelgespräch Persönlichkeitsprofil.

Ausbildungsumfang

Seminare (120 LE; 12 Tage)
Selbststudium (37 LE)
Supervision (20 LE; 4 Halbtage)
Einzelgespräche (3 LE)

Arbeitsweise

Die Seminargruppen bestehen aus maximal 25 Teilnehmenden. Wir arbeiten mit Referaten im Plenum sowie Gesprächsübungen in Kleingruppen. Die Reflexion eigener Erfahrungen geschieht in Einzelarbeit und durch den Austausch in Kleingruppen. Die Supervision findet in festen Gruppen von maximal 8 Teilnehmenden statt.

Dauer

Die BGS-Kurse dauern jeweils drei Tage. Es wird empfohlen, für die Ausbildung etwa eineinhalb Jahre einzuplanen.

Abschlussarbeiten

1 Buchkommentar, eine persönliche Ausbildungsauswertung.

Bescheinigung

Die Ausbildung in Begleitender Seelsorge umfasst inklusive Grundkurs 240 LE und wird mit dem «Zertifikat Begleitende Seelsorge» bescheinigt.

Inhalte

Einzelgespräch Ausbildungsbeginn, mit Persönlichkeitsprofil (2 LE)
Die Besprechung des Persönlichkeitsprofils fördert die Selbstwahrnehmung und dient dazu, sich selber besser kennen zu lernen. Das Einzelgespräch wird von Supervisor/innen des bcb durchgeführt und dauert 1,5 Stunden. Eine Liste der Supervisorinnen und Supervisoren wird bei Ausbildungsbeginn abgegeben.

BGS 1 – Kommunikation (30 LE)
Für hilfreiche Gespräche braucht es eine Atmosphäre, die von Anteilnahme, Wärme und Wertschätzung geprägt ist. Das Seminar vermittelt Kenntnisse von Kommunikationsprozessen und hilft, Stolperfallen in der Kommunikation zu verstehen. Sie werden sensibilisiert für klassische Gesprächskiller im eigenen Gesprächsverhalten und üben, ein seelsorgerliches Gespräch mit einfühlsamem Gesprächsverhalten zu führen.

BGS 2 – Lebendiger Glaube (30 LE)
Ein gesunder, lebendiger Glaube gibt ein tragfähiges Lebensfundament und ist ein wichtiger Faktor zur Prävention psychischer Nöte. Das Seminar zeigt Wege zu einem befreienden evangeliumsgemässen Glauben in Unterschied zu einem gesetzlichen Glaubensstil, gibt Hilfen für den Umgang mit der Warum-Frage in Leidenszeiten und setzt sich mit dem Zusammenhang von Persönlichkeit und Glaubenserleben sowie der Entstehung persönlicher Gottesbilder auseinander.

BGS 3 – Krisenbewältigung (30 LE)
Persönliche Krisen oder Krisen in Beziehungen

sind Teil unseres Lebens ebenso wie Verlusterfahrungen. Das Seminar hilft verstehen, welche inneren Prozesse in Krisen und bei Trauer ablaufen. Es zeigt, welche Bewältigungsstrategien es gibt und wie trauernde oder sterbende Menschen auf ihrem Weg unterstützt und begleitet werden können. Sie klären Ihre persönliche Haltung zu Krankheit und Heilung, Tod und Sterben sowie zur Bedeutung der biblischen Perspektive eines ewigen Lebens.

BGS 4 – Psychische Leiden (30 LE)
Psychisches Leiden ist wie ein Seelenschatten. Das Seminar gibt einen Überblick über die häufigsten psychischen Erkrankungen und sensibilisiert für deren Symptome. Es werden Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung von Betroffenen und ihren Angehörigen durch begleitende Seelsorge aufgezeigt.

BGS Supervision (20 LE)
In der Supervision werden die Ausbildungsinhalte und deren Anwendung in Alltagsbegegnungen oder im Rahmen begleitender Seelsorge reflektiert. Dabei wird auf die Förderung der Selbstwahrnehmung grossen Wert gelegt. Anhand von Gesprächssituationen oder Fragestellungen, welche die Teilnehmenden einbringen, wird das seelsorgerliche Vorgehen reflektiert, zu weiterem Handeln angeleitet sowie die Selbst- und Fremdwahrnehmung gefördert.

Die Supervision findet regional in geschlossenen Gruppen von maximal 8 Teilnehmenden an vier Halbtagen statt.

Einzelgespräch Ausbildungsabschluss (1 LE)
Inhalt des Gesprächs sind die Besprechung des Buchkommentars sowie die Reflexion des persönlichen Lernweges auf der Grundlage einer schriftlichen Ausbildungsauswertung. Das Gespräch wird von Supervisoren und Supervisorinnen des bcb durchgeführt und dauert 45 Minuten.

3.3 Kompaktkurs Begleitende Seelsorge

Im Kompaktkurs werden die Inhalte des Grundkurses Lebensmittelkompetenz sowie des Aufbaukurses Begleitende Seelsorge vermittelt. Er kann nur als Ganzes besucht werden. Darin sind 4 Halbtage Supervision in festen Gruppen enthalten.

Dauer

Der Unterricht findet wöchentlich und ergänzend einmal pro Monat in einer festen Klasse statt. So kann der Kompaktkurs innerhalb weniger Monate durchlaufen werden.

Für Vertiefung und Reflexion sind zusätzlich 4 LE begleitende Einzelgespräche vorgesehen.

Zulassung

Nach der Einreichung der vollständigen Unterlagen findet ein Aufnahmegespräch statt.

Abschlussarbeiten

Zum Abschluss werden zwei kurze Arbeiten eingereicht: eine zum persönlichen Lernweg und eine als Buchkommentar.

3.4 Diplomkurs Beratungskompetenz

Psychosoziale Beratung mit dem Schwerpunkt Seelsorge bietet ergänzend zu den Aufgaben der Begleitenden Seelsorge strukturierte, zielorientierte Strategien zur Lebensbewältigung. Sie stellt im Dialog Wissen und methodische Ansätze zur Verfügung und regt durch entsprechende Gesprächshaltung zur Selbstreflexion und zur Problemlösung an. Sie vermittelt Glaubenshilfe, indem Themen im geistlichen

Zusammenhang betrachtet werden, sofern dies von Ratsuchenden erwünscht ist.

Die Seminare des Diplomkurses bauen auf den im Aufbaukurs Begleitungskompetenz erworbenen Kenntnissen auf. Sie vermitteln die Fähigkeit zur Gestaltung eines zielorientierten und strukturierten Beratungsprozesses: Problemverhalten und deren Hintergründe erkennen und beschreiben; Interventionsmöglichkeiten kennen und gezielt einsetzen; Zusammenhänge des Glaubenserlebens erfassen und Wege zu einem befreienden Glauben aufzeigen.

In Einzel- und Gruppensupervision wird die Umsetzung der Kursinhalte in die Praxis begleitet und das beratende Handeln reflektiert. Selbsterfahrung in Gruppen- und Einzelgesprächen vertieft die Wahrnehmung der eigenen Person und Lebensgeschichte.

Zulassung

Erfahrung im Berufsleben, abgeschlossene Ausbildung in Begleitender Seelsorge oder eine vergleichbare Ausbildung, ein Aufnahmegespräch.

Anforderungen

Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und Lebensgeschichte sowie die Fähigkeit zu konzeptionellem Denken und Reflexion.

Arbeitsweise

Die Seminargruppen bestehen aus maximal 25 Teilnehmenden. Wir arbeiten mit Referaten im Plenum sowie Gesprächsübungen in Kleingruppen. Eine weitere Vertiefung der Seminarinhalte erfolgt durch das Selbststudium vorgegebener Literatur.

Ausbildungsumfang

Theorieteil: 9 Seminare (350 LE; 31 Präsenztage und 1 Online-Lehrgang)

Selbststudium: Pflichtliteratur, 3 schriftliche Buchkommentare, Eigenarbeit Beratungskonzept u.a. (120 LE)

Selbsterfahrung: Selbsterfahrungsseminar (40 LE), Einzelgespräche (10 LE)

Ausbildungssupervision: Gruppensupervision (80 LE), Einzelsupervision (20 LE)

Praxiserfahrung (100 LE)

Dauer

Die BRS-Seminare 1-6 dauern 4 Tage, sie finden in der Regel in Oberägeri statt. BRS 7-9 haben eine andere Struktur.
Die Seminare werden im 1,5 bis 2-Jahresrhythmus durchgeführt: in einem Zyklus BRS 1 – 4, im anderen BRS 5 – 8. Das Abschlussmodul BRS 9 wird jedes Jahr angeboten. Für die Ausbildung werden erfahrungsgemäss 3 bis 4 Jahre benötigt: Zwei bis drei Jahre für den Besuch aller Seminare inklusive Selbsterfahrungsseminar und ein weiteres Jahr bis zum Abschluss aller Praxisanforderungen.

Abschlussarbeiten

5 Falldokumentationen, Beratungskonzept, Ausbildungsauswertung
Prüfungsgespräch (Kolloquium)

Bescheinigung

Die Ausbildung in Psychosozialer Beratung, Schwerpunkt Seelsorge umfasst inklusive Begleitkompetenz 960 LE und wird mit dem «Diplom Psychosoziale Beratung, Schwerpunkt Seelsorge» bescheinigt. Es gibt auch die Möglichkeit, nur die Seminare zu absolvieren und sie als «Weiterbildung Seelsorge und Beratung» bestätigen zu lassen.

Inhalte

BRS 1 – Lernen und Verhalten (40 LE)
Lernprozesse sind die Grundlage aller psychischen Vorgänge. Das Seminar vermittelt Kenntnisse der verschiedenen Lernformen. Es leitet an zur strukturierten Verhaltensbeobachtung und Erfassung problematischer

Denkmuster und zeigt auf, wie zum Aufbau erwünschten Verhaltens angeregt werden kann. Weiter gibt das Seminar einen Überblick über die rechtlichen Aspekte der Beratungsarbeit.

BRS 2 – Interventionen (40 LE)
In der Beratung sind oft Menschen mit depressiven Stimmungen, belastenden Grübeleien und Ängsten anzutreffen. Oft ist in einer Partnerschaft auch das sexuelle Erleben von Ängsten belastet oder gar blockiert. Das Seminar zeigt die Dynamik dieser psychischen Zustände und vermittelt Interventionsmöglichkeiten zur Beruhigung des emotionalen Erlebens, zur Veränderung belastender Denkmuster und zum Aufbau positiver Aktivitäten.

BRS 3 – Beratungsplanung (40 LE)
Schwerpunkt dieses Seminars ist die ganzheitliche Diagnostik, welche die Ressourcen eines Menschen und seines Umfeldes mit einbezieht. Anhand von Fallbeispielen werden die diagnostischen Schritte, die Ressourcen- und Zielfokussierung mit einer entsprechenden Beratungsplanung geübt.

BRS 4 – Biografie (40 LE)
Die eigene Vergangenheit bleibt immer Teil unseres Lebens, sie begegnet uns in der Einschätzung der Gegenwart und in den Plänen für die Zukunft. Das Seminar zeigt die Bedeutung der unbewussten Lebensziele und sensibilisiert für die Wirkungen von Beziehungs- und Familienstilen. Es werden Vorgehensweisen vermittelt, die Prägungen durch die eigene Biographie erkennen helfen und deren Weiterentwicklung unterstützen. Es zeigt auf, wie auch Prozesse des Loslassens und des Vergebens gestaltet werden können.

BRS 5 – Theologie & geistliches Erleben (40 LE)
Das Seminar vermittelt grundlegende biblische Aspekte für eine seelsorgerliche Beratungsarbeit, die sowohl mit den geschöpflichen Strukturen als auch mit der geistlichen Realität eines Christen rechnet. Es zeigt auf, wie Grundaussagen des christlichen Glaubens in die aktuelle Lebenssituation eingebracht und die geistliche Identität gestärkt werden können.

BRS 6 – Selbst- & Fremdwahrnehmung (40 LE)
Schwerpunkt des Seminars ist die prozessorientierte Selbsterfahrung durch Begegnungen im Gruppengespräch und durch gezielte Körperübungen. Ziel ist die Förderung von Selbst- und Fremdwahrnehmung und die Vertiefung der personzentrierten Gesprächsführung nach Carl R. Rogers.

BRS 7 – Basiswissen Trauma (30 LE)
Das Seminar verschafft einen vertieften Einblick in die Thematik Trauma und Traumafolgen. Ziel ist, die Anzeichen für eine Traumatisierung frühzeitig zu erkennen und das Bewusstsein für Chancen und Grenzen in der Arbeit mit Betroffenen zu schärfen. Es sensibilisiert für die achtsame Gestaltung der Beratungsbeziehung und vermittelt Stabilisierungshilfen für Betroffene. Die Fertigkeiten zur emotionalen Stabilisierung sind auch für andere Beratungsthemen hilfreich.

BRS 8 – Psychopathologie (50 LE)
Im strukturierten Selbststudium werden die häufigsten psychischen Störungsbilder mit Hilfe des bcb-Online-Lehrganges erarbeitet. Ziel ist es, die Grenzen von Beratung in Abgrenzung zur Psychotherapie zu erkennen. Ein Präsenztag vertieft Fragestellungen rund um das erarbeitete Thema und zeigt auf, wie die Zusammenarbeit mit Fachärzten und klinischen Einrichtungen gestaltet werden kann.

BRS 9 – Beratungskonzept (30 LE)
Dieses Seminar wird als letztes besucht. Ziel ist die Erstellung eines persönlichen Beratungskonzepts, in welchem die erworbenen Kenntnisse und erlernten Vorgehensweisen beschrieben und zu einem Ganzen zusammengefügt werden. Durch die Arbeit am persönlichen Beratungskonzept wird die Berateridentität gefestigt und weiterentwickelt.

Das Seminar umfasst drei Präsenztage (30LE) und Eigenarbeit zwischen den Präsenztagen.

Selbsterfahrung (50 LE)
Über die Selbsterfahrungsanteile in den Seminaren hinaus erwarten wir mindestens 50 LE Selbsterfahrung. Dabei setzen sich die Ausbildungsteilnehmenden mit der eigenen Person und Biographie auseinander und reflektieren die Einflüsse der eigenen Person auf den Beratungsprozess. Die Selbsterfahrung kann ab Beginn der Ausbildung aufgenommen werden.

Durchführung: Die Selbsterfahrung wird in einem Gruppenseminar (40 LE) sowie in Einzellektionen (10 LE) absolviert. Das Seminar kann mit Schwerpunkt *Maltherapeutische Selbsterfahrung* oder *Familienrekonstruktion/Familienstellen* gewählt werden. Die Einzelselbsterfahrung findet mit einer Fachperson des bcb statt.

Ausbildungssupervision (100 LE)
Die Ausbildungssupervision beinhaltet Gruppen- und Einzelsupervision.

In der Gruppensupervision stellen die Auszubildenden ihre Beratungspraxis anhand schriftlicher Fallpräsentationen vor. Der Beratungsprozess und das Beratungssetting werden reflektiert. Methodisch wird ergänzend mit Rollenspielen, Videofeedback oder Livesupervision gearbeitet.

In der Einzelsupervision werden die Ausbildungsteilnehmenden in ihrer Beratungspraxis hinsichtlich der Diagnostik, Beratungsplanung und Durchführung individuell begleitet. Eingeschlossen sind mindestens drei Videoanalysen von Beratungsgesprächen oder Livegespräche im Beisein der Supervisorin bzw. des Supervisors.

Die Supervisionsgruppen werden regional angeboten. Sie bestehen aus maximal 7 Personen. Die Teilnahme ist jeweils für einen Block von 4 Sitzungen verbindlich. Voraussetzung für die Teilnahme ist die eigene beratende Tätigkeit, wobei der Besuch eines ersten Blocks auch im Sinne einer Einstiegshilfe in die Beratungstätigkeit erfolgen kann.

Praxiserfahrung (100 LE)
Mit Praxiserfahrung ist die effektive Zeit der beratenden Tätigkeit mit ratsuchenden Menschen gemeint, welche durch die Ausbildungssupervision begleitet wird.

3.5 Anrechnung von Ausbildungsleistungen

Sind Inhalte einzelner Seminare bereits durch eine externe Ausbildungsleistung abgedeckt, ist eine Anrechnung des Seminars möglich. Erforderlich ist ein schriftliches Anrechnungsgesuch mit entsprechendem Nachweis. Die Anrechnungsgebühr beträgt CHF 3,50/LE. Die Leseskripte der angerechneten Seminare sind in der Anrechnungsgebühr inbegriffen.

Wer im Sinne eines Quereinstieges den Abschluss in Begleitender Seelsorge oder in Psychosozialer Beratung, Schwerpunkt Seelsorge ergänzend zu einer anderen Seelsorge- oder beruflichen Ausbildung anstreben möchte, kann die dazu erforderlichen Kompetenzen aufbauend erwerben. Nehmen Sie bei Interesse Kontakt mit der Ausbildungsleitung auf.

Der Quereinstieg in den Diplomkurs Beratungskompetenz erfordert zwingend eine schriftliche Dokumentation bisheriger Ausbildungsleistungen gemäss Vorgaben und ein persönliches Aufnahmegespräch, derjenige in die Begleitende Seelsorgeausbildung je nach Erfordernis. Es wird dabei individuell geprüft, welche Ausbildungsanteile ergänzend zu den

bisher erbrachten Ausbildungsleistungen für den Abschluss in Begleitender Seelsorge bzw. in Psychosozialer Beratung, Schwerpunkt Seelsorge noch nötig sind. Da das Zertifikat Begleitende Seelsorge integrativer Bestandteil des Berater-Diploms ist, wird die Anrechnungsgebühr von 3,50/LE für Ausbildungsanteile der Begleitungskompetenz auch bei einem direkten Einstieg in den Diplomkurs Beratungskompetenz erhoben.

4 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung von bcb findet auf drei Ebenen statt:

Auf Ebene der Dozentinnen/Dozenten und Supervisorinnen/Supervisoren:

- Die Dozentinnen und Dozenten verfügen über einen akademischen Abschluss oder andere weiterführende Qualifizierungen, sowie über mehrjährige Praxiserfahrung im Beratungsbereich.
- Die Supervisorinnen und Supervisoren verfügen über eine fundierte Supervisionsausbildung und über eine mehrjährige Praxiserfahrung in psychosozialer Beratung. Die Supervisorinnen und Supervisoren bilden sich eigenverantwortlich weiter. Als Beitrag zur Qualitätssicherung bietet das bcb kollegiale Supervision an.

Auf Ebene der Seminare:

- Die Kundenzufriedenheit wird mittels eines standardisierten Fragebogens (Inhalt / Form / Kompetenz der Kursleitung) ermittelt.
- In einem offenen Gespräch zwischen Teilnehmenden und Kursleitung werden die Lernerfolge jeweils bei Seminarende evaluiert.
- Gesellschaftliche Entwicklungen und Forschungsergebnisse werden mit Unterstützung des Fachbeirates auf ihre Relevanz für die Ausbildung in Psychosozialer Beratung, Schwerpunkt Seelsorge geprüft und gegebenenfalls in die Seminare integriert.
- Die Kursunterlagen werden regelmässig von der Ausbildungsleitung durchgesehen.

Auf Ebene der Teilnehmenden:

- Die Qualität bei den Ausbildungsteilnehmenden wird durch die Zulassungs- und Evaluationspraxis gesichert. Die Aufnahmebedingungen und Anerkennung von gleichwertigen Vorbildungen sind im Einzelnen geregelt, ebenso die Lernzielerreichung durch definierte Lernzielkontrollen.

4.1 Zertifizierungen und Mitgliedschaften

Das bcb ist Mitglied der SGfB Schweizerische Gesellschaft für Beratung. Die Ausbildung in Psychosozialer Beratung, Schwerpunkt Seelsorge ist von der SGfB anerkannt. Die Absolventinnen und Absolventen des Diplomkurses Beratungskompetenz können Aktivmitglied in Ausbildung werden und sind berechtigt, nach Abschluss den Fachtitel «Beraterin / Berater SGfB» zu erwerben. Informationen zur SGfB finden Sie unter www.sgfb.ch.

Das bcb ist auch Mitglied beim ACC Verband christliche Beratung und Seelsorge (Association of Christian Counsellors). Beide Ausbildungsgänge sind ACC-zertifiziert. Die Absolventinnen und Absolventen der Ausbildungsgänge können eine Akkreditierung als ACC Fachmitglied Level 1 (Begleitende Seelsorge) oder Level 2 (Beratende Seelsorge) erwerben. Informationen zu ACC finden Sie unter www.acc-ch.ch.

Für den Erhalt der Zertifizierungen muss der Qualitätsstandard der Ausbildung regelmässig nachgewiesen werden.

4.2 Ethische Richtlinien

Wir sind den ethischen Richtlinien unseres Berufsstandes für professionelles Verhalten verpflichtet. Wir fördern ein ethisches Bewusstsein unter Einbezug unserer christlichen Grundhaltung sowohl auf der Ausbildungsebene als auch im Hinblick auf die Beratungspraxis. Wir verweisen auf die für uns richtungsweisenden ethischen Richtlinien der SGfB (Schweizerische Gesellschaft für Beratung) und von ACC (Association of Christian Counsellors).

Ethische Richtlinien für die Ausbildungsarbeit

Die folgenden Ausführungen stellen wesentliche Aspekte dar.

- Wir anerkennen die Würde und Einzigartigkeit eines jeden Menschen.
- Wir respektieren die persönliche Integrität der Auszubildenden und meiden jeden Missbrauch persönlicher und struktureller Macht. Wir achten insbesondere deren Recht auf Selbstbestimmung und Selbstverantwortung.
- Wir stellen den Persönlichkeitsschutz von Auszubildenden sicher.
- Wir vermeiden Äusserungen und Handlungen, welche die Würde der Auszubildenden und ihrer Beziehungssysteme verletzen. Qualifizierende Äusserungen zu Ausbildungsleistungen - insbesondere bei mangelhafter Leistungserbringung - werden angemessen respektvoll formuliert.
- Wir setzen uns für einen nicht diskriminierenden Umgang mit unterschiedlichen Wertehaltungen und Glaubensstilen ein, was nach unserem Verständnis nicht identisch ist mit dem Verzicht auf eine eigene Wertehaltung. Toleranz beinhaltet für uns die Bereitschaft, Unterschiedlichkeit auszuhalten (lat. tolerare: ertragen), indem wir gegenseitig Respekt und Achtung vor der Person des Gegenübers und deren Werteentscheidung zeigen.
- Wir sind uns als Ausbildner unserer persönlichen und fachlichen Kompetenz in der Ausbildungsarbeit bewusst und respektieren deren Grenzen. Wir verpflichten uns zur Supervision/Intervision als Qualitätssicherung in unserer praktischen beruflichen Tätigkeit und zur Weiterbildung.
- Wir üben unseren Beruf in Verantwortung gegenüber den Gesetzen des Staates aus.

Umgang mit Verletzungen ethischer Richtlinien durch Ausbildungspersonen

Verletzen Ausbildungspersonen ethische Richtlinien, haben Auszubildende jederzeit das Recht, sich an die Ausbildungsleitung zu wenden, in einem weiteren Schritt an den Vorsitzenden des Fachbeirates oder an die Ombudsstelle von ACC (Association of Christian Counsellors). Ein Beschwerdereglement definiert den Beschwerdeprozess und die Zuständigkeiten.

Ethische Richtlinien für die Beratungsarbeit

Im Umgang mit ratsuchenden Personen in Seelsorge und Beratung ist das bcb den Ethikkodizes von ACC (Association of Christian Counsellors) und der SGfB (Schweizerische Gesellschaft für Beratung) verpflichtet und fördert in der Ausbildung das entsprechende professionelle Handeln.

5 Konzeptionelle Grundlagen

5.1 Sicht des Menschen

Unser Verständnis beruht auf biblischen Aussagen zum Wesen des Menschen. Wir verstehen den Menschen als Geschöpf Gottes, als «lebendige Seele» (vgl. Genesis 2,7). Die Beschreibung des Menschen als lebendige Seele schliesst die Leiblichkeit mit ein, das Verhalten und Erleben, die Lebensgeschichte und die sozialen Beziehungen des Menschen sowie seine Bezogenheit auf Gott.

Wir nehmen die von Gott geschaffenen Gesetzmässigkeiten des menschlichen Erlebens und Verhaltens ernst. Sie gehören zum Menschen als Geschöpf. Wir rechnen damit, dass Gott für die Bewältigung von Lebensaufgaben Gesetzmässigkeiten in die Schöpfung hingelegt hat, die in Psychologie, Soziologie, Medizin, Pädagogik und Theologie erforscht und dem Menschen zugänglich gemacht werden. In allen Ausbildungsteilen werden deshalb Erkenntnisse aus den Human- und Sozialwissenschaften sowie der Psychotherapieforschung aufgenommen, welche der Bewältigung von Lebensaufgaben und -krisen sowie zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung dienen. Gleichzeitig anerkennen wir die Erfahrung biblischer Gestalten, durch direktes Eingreifen Gottes von ihren Problemen und Erkrankungen befreit worden zu sein. Wir stellen uns hinter die biblische Einladung an den Menschen, sich allezeit im Gebet an Gott zu wenden. Das Spannungsfeld zwischen einer erwartenden Haltung Gott gegenüber und der Bereitschaft, aktiv an Erlebens- und Verhaltensmustern zu arbeiten, erachten wir als durch die Schöpfung gegeben. Dabei die Balance zu finden, stellt eine dauernde Herausforderung im Leben eines Christen dar.

Zur biblischen Realität gehört auch, dass wir Menschen der Erlösung durch Gott bedürfen. Der Tod Jesu am Kreuz ist die Sühne- und Versöhnungstat Gottes und bringt dem Menschen die Möglichkeit der Verbindung mit Gott, die über den Tod hinaus bestehen bleibt. Nach unserer Überzeugung kann die Schuldfrage des Menschen auf keinem anderen Weg gelöst werden. Durch die Realität einer persönlichen Beziehung zu Gott sind neue Perspektiven, Hoffnung und eine Neuorientierung möglich, selbst wenn Schwierigkeiten und Nöte im Leben bestehen bleiben.

5.2 Didaktische Grundsätze

Das Ausbildungskonzept des bcb basiert auf der bewusst gestalteten Kombination von Theorievermittlung und praktischer Anwendung. Lerntheoretisch orientieren wir uns dabei an Prinzipien der kritisch-konstruktiven Didaktik nach Wolfgang Klafki und an Grundlagen der erkenntnisorientierten Unterrichtsvermittlung.

Die Gestaltung des Unterrichts orientiert sich an folgenden didaktischen Grundsätzen:

Handlungsorientierung und Praxisbezug

Die Ausbildung ist auf das Handeln in der Begleitenden Seelsorge und in der Beratung mit Schwerpunkt Seelsorge ausgerichtet. Die Teilnehmenden lernen, aus theoretischen Erkenntnissen Schlüsse für ihr Handeln zu ziehen. Die Theorie wird im Hinblick auf praktische Umsetzbarkeit hinterfragt. Gleichzeitig erhalten die Teilnehmenden im Verlauf der Ausbildung anhand von Übungen immer wieder die Möglichkeit, das Gelernte umzusetzen und zu trainieren.

Einbezug der eigenen Persönlichkeit

Persönlichkeitsschwerpunkte, Werthaltungen und Normen werden während der ganzen Ausbildung immer wieder in Bezug auf die eigene Person reflektiert. Die Ausbildung zielt auf die Förderung von Beziehungs- und Selbstkompetenz. Der Erarbeitung eines klaren Rollenverständnisses als seelsorgerliche/r Berater/in wird grossen Wert zugemessen.

Exemplarisches Lernen und Selbstverantwortung

Der Anspruch auf umfassendes Wissen in den Ausbildungsthemen ist nicht erfüllbar. Die Auswahl der Themen hat dementsprechend exemplarischen Charakter. Die Teilnehmenden werden dazu angeleitet, Wissenslücken und weiterführende Lernmöglichkeiten zu entdecken und letztere eigenverantwortlich sinnvoll zu nutzen.

Teilnehmerorientierung

Das Erfahrungswissen, die Vorbildung und die aktuellen Fragen und Bedürfnisse der Teilnehmenden werden in den Kursen berücksichtigt. Stoff- und Prozessorientierung erhalten in sinnvoller Kombination teilnehmerorientiert Gewicht.

Kooperatives Lernen

Mit dem gemeinsamen Erarbeiten von Lerninhalten, dem Erfahrungsaustausch und dem Einüben von Fertigkeiten in der Gruppe werden zusätzliche Lernfelder erschlossen, die in den Seminaren gezielt genutzt werden.

6 Organisation

6.1 Dozentinnen und Dozenten

Jonas Baumann-Fuchs

Psychologe (lic. phil.), Psychotherapeut (FSP), diplomierter Seelsorger bcb, Sozialunternehmer, Organisationsberater, Coach und Supervisor sowie Verleger MOSAICSTONES

Joachim Lask

Psychologischer Psychotherapeut, Wirtschafts- & Familienpsychologe, Gründer und Leiter des Work-Family-Instituts

Carina Meier

Theologin, Weiterbildung in Psychosozialer Beratung

Cathrin Müller

Psychologin, traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT), Psychologische Psychotherapeutin i.A.

Monika Riwar

Theologin, Referentin und Ausbildnerin beim bcb, Psychosoziale Beraterin mit eidg. Diplom; Erwachsenenbildung eidg. FA; Supervisorin BSO

Christina Stalder

Psychosoziale Beratung HF, Person-zentrierter Ansatz mit systemischem Schwerpunkt, Dozentin, Supervisorin, international zertifizierte PBSP-Therapeutin

Wilfried Veeser

Theologe, Supervisor, Psychotherapeut HPG, Leiter der Bildungsinitiative für Seelsorge und Lebensberatung (BI) in Deutschland, Autor des PEP4Teens-Programms

Mag. Andreas Zimmermann

Psychologe, Psychotherapeut mit systemisch-integrativem Ansatz, Diplomierter Lebens- und Sozialberater, Supervisor, Ausbildner bei cls Austria

6.2 Supervisorinnen und Supervisoren

Ursula Blatti

Psychosoziale Beraterin mit eidg. Diplom, Geschäfts- und Ausbildungsleiterin bcb, Supervisorin

Sonja Pichler

Psychosoziale Beraterin mit eidg. Diplom, Traumafokussierte Beratung IKP, Beraterin People Care bei OM Schweiz, Supervisorin

Monika Riwar

Theologin; Referentin und Ausbildnerin beim bcb, Psychosoziale Beraterin mit eidg. Diplom; Erwachsenenbildung eidg. FA; Supervisorin BSO

Maya Ruosch
Lebensberatung und Seelsorge, Supervisorin ACC

Maria Solenthaler
Seelsorge & Beratung bcb, Supervisorin BSO

Christina Stalder
Psychosoziale Beraterin mit eidg. Diplom, Person-zentrierter Ansatz mit systemischem Schwerpunkt, Dozentin, Supervisorin, international zertifizierte PBSP-Therapeutin

6.3 Maltherapeutinnen

Regina Mundwiler Bersier
Maltherapeutin IHK (Institut Humanistische Kunsttherapie), Ausbildung in christlicher Lebensberatung BTS, eigenes Malatelier in Ins, Primarlehrerin

Brigitte Scheuner
Kunsttherapeutin IHK, eigenes Malatelier in Linden BE

Ursula Schneider
Mal- und Kunsttherapeutin IHK, Branchenzertifiziert Oda ArteCura, Dipl. Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen WPI, Dipl. Pflegefachfrau HF, eigenes Malatelier in Stäfa

6.4 Trägerschaft
Träger des Ausbildungsangebots ist der Verein bcb Bildungszentrum für christliche Begleitung und Beratung Schweiz mit Sitz in Oberägeri.

Die Vereinsstatuten und Informationen zum Vorstand des bcb finden Sie auf unserer Webseite.

7 Allgemeine Geschäftsbedingungen
Die vorliegenden allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) regeln das Rechtsverhältnis zwischen Ihnen als Kunde und dem Verein bcb und finden bei jedem Angebot des bcb Anwendung. Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie diesen AGBs zu. Abweichende Bedingungen bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Vereins bcb.

Anmeldung
Anmeldungen müssen schriftlich erfolgen. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Mit der Anmeldebestätigung ist Ihr Platz in einem Seminar verbindlich reserviert.

Anmeldeschluss: Gemäss Ausschreibung oder wenn nichts anderes vermerkt 1 Monat vor Seminarbeginn. Anmeldungen nach Anmeldeschluss werden gegen eine zusätzliche Gebühr von CHF 20.00 angenommen, sofern es noch freie Plätze hat.

Rücktrittsbedingungen
Bei einem Rücktritt von der Anmeldung gelten folgende Annullationsgebühren:

- CHF 20.00 Bearbeitungsgebühr bei Abmeldung bis Anmeldeschluss
- 50 % des Seminarpreises bei Abmeldungen nach Anmeldeschluss bis 10 Tage vor Kursbeginn.
- Bei Rücktritt weniger als 10 Tage vor Kursbeginn, bei Nichterscheinen oder bei Abbruch des Kurses ist das gesamte Kursgeld geschuldet.

Wir empfehlen, eine Annullationskostenversicherung abzuschliessen.

Zahlung des Kursgeldes

Die gesamte Kursgebühr ist vor Kursbeginn fällig oder spätestens 30 Tage nach Rechnungsstellung. In Härtefällen können nach Absprache mit der Geschäftsführung Sonderkonditionen gewährt werden.

Absage von Seminaren

Bei zu geringer Teilnehmerzahl behält sich das bcb das Recht vor, die Seminare bis 4 Wochen vor Kursbeginn abzusagen oder auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Supervision

Bei unentschuldigtem Fernbleiben gibt es keinen Anspruch auf Nachholtermine. Vorgängig entschuldigte, aus zwingenden Gründen verpasste Termine können in einem nächsten Semester oder in einer anderen Gruppe nachgeholt werden, vorausgesetzt es hat freie Plätze. Als zwingende Gründe gelten Krankheit und Notfälle im Familienkreis (Unfall, Todesfall, Erkrankung eines Kindes). Bei anderen Gründen besteht kein Anspruch auf kostenlose Nachholung. Ausnahme: Ist vor Semesterbeginn bereits klar, dass ein Termin nicht passt, kann dieser nach Absprache im gleichen Semester in einer anderen Gruppe besucht werden. Anmeldung und Absprache von einzelnen Nachholterminen erfolgt während des laufenden Semesters direkt bei der jeweiligen Supervisorin. Ganze Semester mit einem garantierten Nachholplatz können nur gegen Bezahlung des Semesters nachgeholt werden.

Quereinstiege

Grundsätzlich sind die Ausbildungsgänge des bcb für Quereinsteiger aus anderen Seelsorge- oder Berufsausbildungen offen. Detaillierte Informationen finden Sie im Ausbildungsführer oder erhalten Sie auf Anfrage.

Urheberrechte und Datenschutz

Bei einer Anmeldung verpflichten Sie sich zur Beachtung folgender Bestimmungen: Kursunterlagen unterliegen dem Urheberrecht. Ohne eine schriftliche Genehmigung vom Verein bcb dürfen die Kursunterlagen, Texte und Fotos weder vervielfältigt, nachgedruckt, übersetzt, elektronisch verarbeitet, noch zur internen oder externen Weitergabe benutzt werden. Sämtliche Unterlagen sind geistiges Eigentum des Vereins bcb.

Mit der Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten gespeichert werden. Im Detail gibt die Datenschutzerklärung - einsehbar auf der Website - über die Verwendung Ihrer Daten Auskunft. Für die Kurse werden Teilnehmerlisten erstellt. Sie verpflichten sich mit der Anmeldung, diese Adressen weder an Dritte weiterzugeben noch für persönliche Werbezwecke zu nutzen, sondern nur für den Zweck des Kurses und der Vernetzung zu nutzen.

In LEBENSKOMPETENZEN investieren, lohnt sich!

Wir fördern menschliche Kompetenzen

Wir leben ein integratives Konzept

Wir bieten Ihnen den Weg zum Fachtitel

www.bcb-schweiz.ch

bcb – bildungszentrum
christliche begleitung & beratung